

Österreichischer Brieftaubensport

Offizielles Mitteilungsblatt des österreichischen Verbandes der Brieftaubenzüchter

Folge 2/2013

Österreichische Post AG

Info.Mail Entgelt bezahlt



Es geht nach Echtsenbach zur 59. Verbandsausstellung

vom 28. November bis 01. Dezember 2013

Programm:

Donnerstag, 28. November 2013

17.00 - 21.00 Uhr Anlieferung der Tauben in die Mehrzweckhalle

Freitag, 29. November 2013

06.00 - 08.00 Uhr Anlieferung der Tauben in die Mehrzweckhalle

10.00 Uhr Richten der Tauben

19.00 Uhr Gemütliches Beisammensein im Gasthof Klang

Samstag, 30. November 2013

09.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung in der Mehrzweckhalle

10.00 Uhr Generalversammlung im Gasthof Klang

13.00 Uhr Besichtigung der Versteigerungstauben im Gasthof Klang

14.00 Uhr Versteigerung der Tauben im Gasthof Klang

19.00 Uhr Festabend im Gasthof Klang mit Siegerehrung der österreichischen Verbandsmeister und Ausstellungssieger

Sonntag, 01. Dezember 2013

09.00 – 12.00 Uhr Ausstellung

12.00 Uhr Ausgabe der Ausstellungstauben

Auf Euren Besuch freuen sich

Franz Marchat
Präsident
des österr. Verbandes

Thomas Königsecker
Obmann
der RV Waldviertel

Zimmerreservierungen sobald wie möglich bei Thomas Königsecker unter der Telefonnummer 0664/5242413 oder per E-Mail an thomaskoenigsecker@hotmail.com bekannt geben!

Willkommen in der Marktgemeinde Echtsenbach!



Echtsenbach ist eine Marktgemeinde mit 1205 Einwohnern. Echtsenbach liegt im Waldviertel in Niederösterreich. Die Fläche der Marktgemeinde umfasst 23,13 km². 21,65 Prozent der Fläche sind bewaldet. Katastralgemeinden sind Echtsenbach, Gerweis, Großkainraths, Haimschlag, Kleinpoppen, Rieweis und Wolfenstein.

Echtsenbach, Edelsitz derer *von Ochsenbach*, wurde 1175 erstmals urkundlich erwähnt. Im österreichischen Kernland Niederösterreich liegend teilte der Ort die wechselvolle Geschichte Österreichs.

Bürgermeister der Marktgemeinde ist Josef Baireder

Kultur und Sehenswürdigkeiten

- Österreichs einziges Schnapsglas-Museum mit rund Tausend Exponaten aus der Sammlung Harald Rath.
- Zwei Mal jährlich Glaskunstwochen (Glasblasen in der Glashütte).



Wappen

Das Wappen besteht aus einem gelben Schild, worauf man unten eine aufsteigende rote Spitze, welche bis etwas über den Mittelpunkt hinauflangt, sieht. Oben sieht man zwei gegeneinander stoßende braune Ochsenköpfe, mit ganzem Halse, bis an die Brust, deren einer rechts, der andere links herein abwärts schräg gestellt ist. (Text von 1795) Die zwei Ochsenköpfe stehen als Symbol für das Geschlecht der Ochsenbach. In der roten Spitze sind symbolisch ein Tannenzweig und zwei Getreideähren angebracht, welche ein Symbol für die Landwirtschaft sein sollen.



Der Waldviertler Gasthof bekannt für „Gutes Essen“ & „Gemütliches Feiern“

Der Österreichische Verband der Brieftaubenzüchter
lädt im Rahmen der Verbandsausstellung 2013 sehr herzlich ein zu

Fliege mit UNS in den Himmel

Ball der Österreichischen
Brieftaubenzüchter

Sa., 30. November 2013

Beginn: 19 Uhr

Eintritt: Freie Spenden

Damenspende

Tauben-Tombola

Tombola

Gasthof Klang Echsenbach



Für Unterhaltung sorgen:

wolkenlos

Drei Geschwister geben Vollgas!

**59. österreichische Verbandsausstellung in Echtsenbach
28.November bis 01.Dezember 2013
AUSSTELLUNGSBESTIMMUNGEN (geändert)**

Klasseneinteilung

	VÖGEL	WEIBCHEN
Eliteklasse	15.000 km oder 30 Preise	12.000 km oder 25 Preise
	1.000 km im letzten Jahr	500 km im letzten Jahr
Klasse I	3.000 km oder 9 Preise	2.500 km oder 7 Preise
Klasse II	2.000 – 3.000 km oder 7 Preise	1.500 – 2.500 km oder 5 Preise
Klasse III	1.000 – 2.000 km oder 5 Preise	1.000 – 1.500 km oder 4 Preise
Jährige	1.000 km oder 4 Preise	1.000 km oder 4 Preise
Jungtaube	400 km oder 2 Preise	400 km oder 2 Preise
Jugendtaubenkl.	Vögel und Weibchen eine Klasse	1 Preis im Reisejahr

----- „----- Von den 10 an den Verband gemeldeten vorbenannten Jungtauben
3 Tauben pro Jugendmitglied

Änderungen sind der österreichischen Preisrichtervereinigung vorbehalten.

Für die Richtigkeit der Angaben **trägt ausnahmslos** die jeweilige RV-Flugleitung die Verantwortung.

Preisrichterobmann Rinder Karl

Meldung mit : Käfigkarten des österr. Verbandes und Käfigkarten vom Preislisten-
ersteller. **Bestätigung mit Unterschrift RV-Obmann.**

Meldung an: **Franz Marchat, Zagging 27, 3107 St.Pölten**
Tel. 0664 817 09 09 E-Mail: franz.marchat@tankstopp.at

Anmeldeschluss: Freitag, 15. November 2013 (Zagging eintreffend)

Anmerkung:

1. Standardvogel und Weibchen werden in gesonderten Käfigen präsentiert.
2. Es gilt nur die 33,3% Preisliste
3. Nur mittlere Entfernung angeben (lt. Preisliste)
4. Anmeldebogen nur in Blockschrift ausfüllen

Preis pro Taube 3,- Euro Preis pro Katalog 3,- Euro
Jugendmitglieder 1,-Euro

Anlieferung der Tauben Donnerstag 28.11. 17.00 bis 20.00 Uhr und
Freitag, 29.11. 06.00 bis 08.00 Uhr

Ausstellungsleiter : Thomas Königsecker Tel.: 0664 524 24 13

Der Veranstalter ersucht um zahlreiche Beteiligung bei der 59. Verbandsausstellung

Thomas Königsecker
Obmann
RV Waldviertel

Franz Marchat
Präsident
Verband österr. Brieftaubenzüchter

FCI-World-Championship

Mira 2013



Im Jahr 2000 war ich zum ersten Mal als Delegierter bei dem Olympiaflug in Mira. Am 13.07.2013 konnte ich wieder als Delegierter des österreichischen Brieftaubenverbandes bei diesem FCI World Championship in Mira teilnehmen.

Die Schlaganlage hat sich nicht verändert und es waren nur mehr die Hälfte Besucher an diesem Tag als im Jahre 2000. Ca. 5000 Brieftaubenzüchter haben in den letzten Jahren den Brieftaubensport in Portugal aufgegeben. An der schlechten Hotelauslastung in Quinta da Lagoa spürte man auch die derzeitige wirtschaftliche Lage in Portugal.

Am Freitag wurden unter der Führung von FCI Präsident Dr. Tereso mit den Delegierten ein Rock-Museum, Militär-Museum, Wein-Museum und das Palace Hotel besichtigt. Anschließend gab es noch einen Kurzbesuch in einem Radstadion. Am Abend gab es das Freundschaftsessen mit den Delegierten und Gästen.

Der Samstag begann mit einem Besuch beim Bürgermeister in Mira, anschließend die Fahrt zum Taubenstadion. Bis zum Mittagessen gab es Darbietungen von Musik und Folklore Gruppen. Dann begann das lange warten bis zur Ankunft der ersten Taube.

822 Tauben von 20 Nationen wurden zum FCI- Grand Prix und der FCI –Weltmeisterschaft hochgelassen. Von den 57 angelieferten Tauben aus Österreich, wurden 27 Tauben zu diesem Endflug mit 320 Km eingesetzt, ursprünglich waren 380 km geplant.

Hochlasszeit 08.50 Uhr

FCI-Präsident Dr. Tereso wurde immer unruhiger bis endlich um 16.57 Uhr mit 721,647 m/min die ersten zwei Tauben eingetroffen sind. 29 Tauben kamen am ersten Tag. Die 20. von den 822 Tauben war gleichzeitig die 7.Taube der FCI Weltmeisterschaft. Um 16.57 Uhr wurde die Taube 602-13-964 von Spfr. Walter Zerner konstatiert, zwei weitere österreichische Tauben sind am ersten Tag noch eingetroffen, sie waren von Spfr. Kainersdorfer 607-13-13

und von Kathrin Schropp 503-13-904. Am zweiten Tag waren insgesamt 174 Tauben zu Hause, davon noch 3 Tauben aus Österreich.

Ich persönlich habe zu so einer Veranstaltung keine positive Einstellung. Die Forderungen von den Sportfreunden, die Jungtauben müssen bei einem Wettflug, wo auch Geldpreise zu gewinnen sind, eine Leistung vollbringen, ist nicht im Sinne der Tauben. Es werden Vorflüge wie in Mira von 54-75-120-130-150-170 km durchgeführt und zum Endflug erfolgt eine Steigerung auf 380 bzw. wie durchgeführt von 320 km. Natürlich gehört zum Empfang der Tauben von solchen Endflügen eine Festveranstaltung mit zahlreichen Besuchern. Dadurch werden bei diesen freien Wettflügen die größten Fehlentscheidungen von den Flugleitungen getroffen.

Man kann ja von den Sportfreunden nicht verlangen einen Tag länger zu bleiben, bzw. ein zweites Mal anzureisen, damit der Hochlass bei nicht guter Witterung auf den nächsten Tag verschoben werden kann. Es ist doch traurig anzusehen, wenn die ersten Tauben eingetroffen sind, und die Sportfreunde, die nicht unter den Siegern sind, den Ort verlassen, obwohl sich noch die meisten Tauben auf dem Weg zum Heimatschlag befinden.

Es wurde noch am Platz der Schlaganlage die Preisverteilung für den Grand Prix mit den Geldpreisen durchgeführt. Die Preisverteilung für die FCI Weltmeisterschaft konnte zu diesem Zeitpunkt wegen der noch fehlenden Tauben nicht durchgeführt werden.



Am abschließenden Festabend im Hotel Quinta da Lagoa mit allen Delegierten und Gästen, dankte FCI Präsident Dr.Tereso für die Teilnahme und bedauerte, dass dieser Flug nicht so wie geplant verlaufen ist. Zwei Musikgruppen verschönerten den Festabend, wo auch FCI Präsident Dr. Tereso als Sänger mit seiner hervorragenden Stimme mitgewirkt hat. FCI Präsident Dr. Tereso wurde zum Abschluss von den Delegierten und Gästen mit einem fünf Minuten langen Applaus, für das gebotene Programm und für die Betreuung an diesen beiden Tagen gedankt.

Österreichische Erfolge in Mira 2013

- **1.AS-Vogel FCI-Weltmeisterschaft 602-13-864 Walter Zerner**
- **8.Rang in der Nationenwertung von 20 teilnehmenden Nationen**
- **2.Rang in der Nationenwertung Jugend / Frauen**

Es haben sich 14 Sportfreunde/innen mit 57 Tauben an FCI Weltmeisterschaft beteiligt.

Wertung FCI-WM:

- 7.Rang 602-13-864 Walter Zerner
- 19.Rang 607-13-13 Kainersdorfer Heinz

Jugend-WM:

- 5.Rang 503-13-904 Kathrin Schropp
- 11.Rang 602-13-593 Anna Maria Neag
- 12.Rang 503-13-906 Sarah Glanzer
- 13.Rang 602-13-594 Anna Maria Neag

Gerhard Bartel
Vizepräsident

Walter Zerner stellt 1.Astaube bei der FCI-Weltmeisterschaft!



Der österreichische Spitzenzüchter Walter Zerner aus Kapfenberg gilt als einer der besten One-Loft-Race Spieler der Welt. Seine Tauben dürften allerdings „Portugalspezialisten“ sein, denn was sie in Mira bei Welt- und Europameisterschaften abgeräumt haben, ist wohl einzigartig auf diesem Planeten (Aufzählung der Erfolge siehe unten).

Nach einem Vizeweltmeister- und einem Vizeeuropameistertitel war die Erringung des Weltmeistertitels nur noch eine Frage der Zeit. 2013 sollte es soweit sein. Walter stellte mit seinem „Weltmeister“, einem Blauscheck Vogel, die 1.Astaube bei einem der schwierigsten Rennen der Welt, schafften doch nur ganz wenige Tauben das volle Programm. Welche Tauben bilden den Stamm bei Sportfreund Zerner: Bei einem

Schlagbesuch vor einigen Jahren war ich etwas durch den Wind, was dieser Züchter auf dem Dachboden sitzen hat. Originale von Vandenabeele, Veenstra, Söhne und Enkel vom National I, usw. Wer einmal auf einer Versteigerung war und hat gegen Walter gesteuert, der weiß, da kann man nur den kürzeren ziehen. Wenn Walter eine Taube haben will, dann bekommt er sie auch, koste es was es wolle. Damit kommen wir zur Abstammung des „Weltmeisters“.

A13-602-864
'Weltmeister'

1. ace pigeon FCI World Championship 2013
7. FCI World championship 2013
20. Final Grand Prix - 822 birds (321 km)

Original Walter Zerner



Die Taube wurde gezogen aus 2 Originalen von der SG Mack aus Windischeschenbach. Sowohl der Vater, als auch die Mutter, sind Kinder des Last Samurai, wahrscheinlich die berühmteste Taube, die je in Windischeschenbach gezüchtet hat. Der Last Samurai wechselte ja bekanntlich vor einiger Zeit um einen stattlichen Betrag ins Land der aufgehenden Sonne. Der Vater des Weltmeisters ist der „Last Samurai Jun. II“, zu dieser Taube gibt es eine schöne Geschichte: Diesen Vogel spendeten die Sportfreunde Mack dem österreichischen Verband, bei der Versteigerung in St.Pölten war er die teuerste Taube. Doch Walter hatte das goldene Händchen, denn dieser Vogel ist, wie man sieht, in der Zucht sein Geld wert. Er ist gezogen aus Last Samurai mal Dynasty von Piet Veenstra. Über die Abstammung der „Dynasty“ brauche ich auch nicht viel zu schreiben (siehe Abstammung).

Die Mutter des Weltmeisters ist die „Last Samurai Lady“. Ihre Mutter ist eine Tochter „Avanti“ von Eric Limbourg,



also genauso eine Top-Verpaarung. Wenn man sich die Abstammung des Weltmeisters genau ansieht, sieht man lauter Weltklasse Tauben, und manche von denen bis zu dreimal, wie Freddy, Liebe, Dromer, usw. Abschließend kann man noch feststellen, dass der Weltmeister eng gezogen ist mit dem Schuss bestem Fremdblut.

Der Weltmeister wurde übrigens bei PIPA verkauft und wechselte für 1.800 Euro ins Land der aufgehenden Sonne. Abschließend darf ich im Namen des österreichischen Verbandes, aber auch in meinem Namen gratulieren:

Walter Zerner zu seinen Erfolgen, zu seinem guten Händchen bei der Paarung und zu seinem Riecher beim Erwerb von Top-Tauben. Ebenfalls gratulieren darf man unseren **Sportfreunden Mack**, die wieder einmal bewiesen haben, dass sie keine „Taubenverkäufer“ sind, sondern dass sie absolute Qualität anbieten, in diesem einen Fall, sogar noch geschenkt, und da darf man auch einmal **DANKE** sagen. Ihr unterstützt uns immer großzügig und mit bestem Material, das sollten sich auch alle merken, die keine Tauben bei Verbandstagen steigern.

Erfolge von Walter Zerner in Mira (Portugal)

2003	Weltmeisterschaft	2.Preis
2003	Weltmeisterschaft	18.Astabe
2004	Europameisterschaft	6.Preis
2004	Europameisterschaft	4.Astabe
2009	Europameisterschaft	2.Preis
2009	Europameisterschaft	3.Astabe
2011	Grand Prix	14.Preis
2012	Europameisterschaft	6.Preis & 4.Astabe
2013	Weltmeisterschaft	7.Preis & 1.Astabe

Näheres auch unter: <http://www.amazing-wings.com/>

Franz Marchat

7.Bayerisch-österreichische AS-Taubenschau in Aigen/Inn

Am Samstag, dem 28.September 2013 konnte der



Einsatzstellenleiter und stellv. RegV. Vorsitzende Hans Alznauer ca. 60 Brieftaubenzüchter aus den RegV. 653, 751, 753 und 757 und aus dem benachbarten Österreich sehr herzlich begrüßen. Ein besonderer Gruß galt dem Ehrenmitglied des deutschen Brieftaubenverbandes Matthias Kalleder, der Geschäftsführerin des RegV. 757 Rita Alkov, dem Vorsitzenden der FG und TG Niederbayern/Süd Hubert Mühlberger und allen RV-Vorsitzenden. Alznauer bedankte sich bei allen Gästen für die zum Teil mehrstündige Anreise sehr herzlich.

Ausstellungsmodus:

Jeder Verein stellte 3 Tauben aus. Gewertet werden 50% aller durchgeführten Flüge nach AS-Punkten. Die gesamten AS-Taubepunkte werden durch die Anzahl der Wertungsflüge geteilt. Somit wird die durchschnittliche ASPU-Zahl pro Taube ermittelt und kommt in die Wertung. In dieser Veranstaltung führte der bekannte und erfolgreiche Taubenzüchter Hans Hirn ein Taubenforum mit anschließender Diskussion durch, das von den anwesenden Züchtern mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Wertung der teilnehmenden Vereine:

Platz 1 Verein Münchshofen	290,28 ASPU, RegV. 753
Platz 2 Verein Rothalmünster	289,85 ASPU, RegV. 757
Platz 3 Verein Höslwang/Endorf	289,77 ASPU, RegV. 751
Platz 4 Verein Aufhausen	287,74 ASPU, RegV. 757
Platz 5 Verein Kaolinbergen	284,81 ASPU, RegV. 653

AS-Tauben-Wertung:

- 1.AS-Vogel Alt 07569-11-24, 99,57 ASP Meilhammer August
- 2.AS-Vogel Alt 09807-10-115, 98,12 ASPU, Ritt Anton
- 3.AS-Vogel Alt 07966-09-116, 97,96 ASPU, Brauneis Josef

- 1.AS-W. Alt 08561-09-345 99,03 ASPU, Tiefentaler Klemens
- 2.AS-W. Alt 0881-11-592 97,32 ASPU, Roidl Raimund
- 3.AS-W. Alt 0881-11-631 96,87 ASPU, Roidl Raimund

- 1.AS-Vogel Jährling A-415-12-340 95,12 ASPU, Knoll Franz
- 2.AS-Vogel Jährling 02887-12-71 94,86 ASPU, Hirn Andree
- 3.AS-Vogel Jährling 05240-12-1436 94,26 ASPU Hacker Rupert

- 1.AS-W. Jährling 09840-12-214 94,51 ASP Meilhammer August
- 2.AS-W. Jährling A-415-12-284 92,09 ASPU, Knoll Franz

Hans Alznauer bedankte sich recht herzlich für die Geld- und Taubenspenden und wünschte allen eine gute Heimreise! Mit einer Verlosung von Gutscheinen für 2014 und einer kleinen Versteigerung von Tauben und anschließender Siegerehrung ging ein herrlicher Tauben-Tag in Aigen/Inn bei Bad Füssing zu Ende.

Ihre neue Auktionsseite: „Für Züchter vom Züchter“

<http://amazing-auction.de/index.asp>

amazing  **auktion**

Stefan Steinbichler – der Nationalflug Spezialist!

An einem schönen Herbsttag, Anfang Oktober, mache ich mich auf den Weg um einen Züchter zu besuchen, über den noch nicht so viel geschrieben wurde. Mein Weg führt mich in die Nähe von Amstetten. Biberbach, genau die Ortschaft Parkfried, ist mein Ziel. Diese Gegend kann getrost als das Herz des Mostviertels bezeichnet werden, so sehe ich auch viele Bauern beim Glauben der Mostbirnen. In einer sehr ruhigen Ortschaft bin ich am Ziel: Hier wohnt Stefan Steinbichler mit seiner Familie, ein ruhiger bescheidener Sportfreund, der als Spezialist für den Nationalflug Bonn (durchschnittliche Entfernung 650 km) bezeichnet werden kann. Ihm gelang das Kunststück, diesen Flug zweimal hintereinander zu gewinnen. Nun lassen Sie mir diesen Züchter vorstellen:

Der Züchter



Stefan Steinbichler ist 54 Jahre und von Beruf ist er Lokführer bei den österreichischen Bundesbahnen, und das im Schichtbetrieb. Er gehört also noch zu den Berufstätigen unter den Brieftaubenzüchtern und hat gegenüber den „Profis“ in seiner Region natürlich den Nachteil, dass er sich die Zeit für seine Tauben genau einteilen muss. „Mein halber Urlaub geht alleine für das Setzen der Tauben drauf, denn immer ist es mir nicht möglich die Schicht zu tauschen. Aber Freitag beim Setzen und am Samstag, wenn die Tauben nach Hause kommen, muss ich einfach frei haben“, so der ambitionierte Züchter. Gleichzeitig betont er aber, dass er durchaus auch andere Hobbys hat als die Tauben, für mich stellt er sich als echter Liebhaber aber nicht als Fanatiker dar.

Die Anfänge

Stefan ist seit 1973 Taubenzüchter, die ersten Tauben erhielt er von einem Züchter namens Steinböck, zu diesem Zeitpunkt war Amstetten eine Taubenhochburg. 1979 musste berufsbedingt mit den Tauben aufgehört werden, aber der Virus hatte ihn befallen, und er wollte unbedingt wieder Brieftauben halten. 1985 war es dann soweit, das neue Haus wurde bezogen und natürlich kamen auch wieder Tauben auf das neue Anwesen. „Die Tauben zogen im Mai 1985 ins neue Heim, wir erst im November“, stellt Stefans Frau lachend fest. So schauen die Prioritären bei einem echten Liebhaber aus. Stefan ist Mitglied beim Verein 310 in Amstetten, er betont, dass er auch super Tauben von seinen Sportfreunden Erich Höld und Josef Eppensteiner bekommen hat. Zu seinen Anfängen fällt ihm noch eine kleine Anekdote ein: „Mein Vater hatte Rassetauben, als ich ein Bub war, sah ich im Fernsehen einen Bericht über Brieftauben, also wurden Vaters Tauben eingefangen und weggebracht, natürlich kamen die nicht zurück, mein Vater erklärte mir den Unterschied zwischen Brieftauben und den Rassetauben, von da an wusste ich, ich will Brieftauben züchten!“

Der Taubenbestand

Als wir den Taubenschlag betreten, zeigt mir Stefan als erstes den Jungtaubenschlag. „Sind das alle“, platzt es aus mir heraus. „Natürlich, das sind auch genug, mein ganzer Bestand über den Winter sind 68 Tauben, Zuchttauben inklusive!“ Jetzt bin ich ein bisschen baff, dass es heute so etwas noch gibt, einen überschaubaren Bestand mit dem man auch super Leistungen bringen kann.

Die Methode

Kommen wir zur Methode. Die Alttaubensaison wird mit 24 Witwern begonnen, ganz einfach, weil einfach nicht mehr Platz ist. Die Witwer werden gemeinsam mit den Zuchttauben (7 Paare) gepaart und dürfen ein Junges aufziehen. Bevor es zur neuerlichen Eiablage kommt, werden die Weibchen weggesperrt. „Meistens ziehe ich aus den Witwern meine Besten, so ist auch der diesjährige Nationalsieger aus dem Witwerschlag“, weiß Stefan zu berichten. Danach beginnt das Training der Witwer, zweimal täglich wird eine Stunde trainiert. Natürlich werden auch jeden Tag alle Schläge gereinigt. Eine Besonderheit gibt es schon, die 12 Witwer eines Schlages kommen die ganze Woche nicht mit den anderen 12 zusammen, sondern werden getrennt trainiert, etwas das ich auch noch nicht gehört habe. Vor den Wettflügen wird fünfmal privat trainiert, während der Saison wird immer am Dienstag oder Mittwoch ein kurzer Trainingsflug über 20 Kilometer durchgeführt. Die Weibchen werden vor den Flügen nie gezeigt.

Bei den Zusatzprodukten hält sich Stefan komplett an die Methode von Dr. Lindemann, bei den Zuchttauben schaut er zwar genau auf die Gesundheit, hat aber schon einige Jahre nicht mehr gekurt. Die Fütterung ist eine normale 3-Phasen Fütterung mit einem handelsüblichen Futter. Während der restlichen Zeit des Jahres schwört er auf Obstessig in der Tränke, also nichts Aufregendes.

Spezialität – die Nationalflüge

Doch jetzt will ich es wissen, „was machst Du, dass Du immer beim Nationalflug absolut Spitze fliegst“, frage ich unseren Sportfreund. „Ganz genau weiß ich das selber nicht, wahrscheinlich habe ich auch die Tauben für diese Entfernungen, eines möchte ich schon anmerken, bei weiten Flügen schwöre ich auf die Zugabe von Hanf und Mais, das gibt den Tauben wahrscheinlich die nötige Kraft.“ Auf meine Frage, welche Tauben denn die 7 Zellen im Zuchtschlag besetzen, sagt Stefan: „Ich schaue nicht auf großartige Abstammungen, es haben sich aber einige Tauben als echte Vererber herauskristallisiert. Meine ersten zugekauften Tauben kamen von Thorsten Daum (*FCI-Weltmeister Anm.d.Red.*), eine ist trotz hohen Alters noch immer im Bestand. Einen super Griff habe ich auch mit Tauben von Georg Deinzer gemacht. Tauben von Helmut Heiland ergänzen den Bestand und bringen auch super Nachzucht. Ich habe einen bunten Mix von Einzeltieren und würde mich als Kreuzungszüchter bezeichnen!“ Auch nicht üblich, meine ich.

Die Nationalsieger



Nationalsieger 2012: 310-09-381 V

310-09-381 V gehämmert, Sieger des Nationalflugs Bonn 2012! Sein Vater ist ein Originaler von Georg Deinzer, der geht väterlicherseits auf Schalietauben der Gebrüder Janssen zurück, mütterlicherseits auf die Linie Jacobi-Gösele. Die Mutter des Nationalsiegers hat Stefan selber gezogen, väterlicherseits geht sie zurück auf einen Vogel vom verstorbenen Züchter Wagner aus Bayern, mütterlicherseits auf einen Vogel von Thorsten Daum. „Mit diesem Vogel kannst du keine Meisterschaft gewinnen, der kennt nur Spitze oder Versager“, weiß Stefan zu berichten. „In Belgien brauchst Du genau solche, da zählt nur die Spitze“, füge ich hinzu. Eines fällt mir auch auf, der Vogel ist ein echter Wringer und nicht unbedingt zutraulich, für mich eine Granate.

310-11-734 V blau, Sieger des Nationalflugs Bonn 2013, gegen 1.182 Tauben von 52 Züchtern! Dieser Vogel wurde im Witwerschlag gezogen und leider sind beide Eltern auf dem Feld der Ehre geblieben. Sein Vater geht zurück auf einen Vogel von Helmut Heiland, Linie vom oftmaligen



Nationalsieger 2013: 310-11-734 V

Nationalmeister Ernst Walter. Die Mutter ist gezogen aus einem Vogel von Edmund Neidl und einem Weibchen von Guido Dienstbach, Linie Wim Moens. Dieser Vogel ist genau das Gegenteil vom Vorjahrsieger, ein sehr ruhiger zäher Vogel, der eine gewisse Gelassenheit ausstrahlt, ebenfalls absolut TOP.

Abschließend frage ich unseren Züchter nach seinen weiteren Erfolgen in seiner Laufbahn: „Dadurch dass ich berufstätig bin, und auf Grund meines kleinen Bestandes, habe ich gegen die starken Spieler in unserer Region oft das Nachsehen. Im Jahre 1997 hatte ich ein Highlight, ich stellte den 1. und 9. Asvogel auf Bundesebene, es waren zwei rote Brüder, diese sind auch auf der Wand im Wohnzimmer verewigt. 2000 gelang es mir die 1.RV-Meisterschaft zu gewinnen. Das Kunststück zweimal hintereinander einen Nationalsieg zu landen, wird mir wahrscheinlich aber nicht mehr gelingen“, schmunzelt unser Sportfreund.

Beim Weg nach Hause fahren, denke ich mir, eigentlich kann der Brieftaubensport relativ unkompliziert und günstig sein, man muss nicht 30 Original Belgier in seinem Schlag sitzen haben, um Freude mit den Tauben zu haben. Stefan Steinbichler zeigt es vor, dass man auch als Berufstätiger Erfolg haben kann, man muss ja nicht jedes Jahr Meister werden, zur Not tut es auch ein Nationalsieg, oder zwei!

Franz Marchat



Die Asvögel sind im Wohnzimmer verewigt

BRIEFTAUBEN REISEVEREINIGUNG „ALPENLAND SÜD“

Bericht über das Reisejahr 2013:

Die RV besteht aus den Vereinen „312 Club der Brieftaubenliebhaber“ und „316 Wiener Neustadt und Umgebung“. Bei den Alttauben schickten 13 Züchter, bei den Jungtauben 11 Züchter. Gesetzt wurden 3.211 Alttauben und 1.790 Jungtauben. Gereist wird in der „VRV Österreich Süd“. Festgestellt werden muss, dass die Reise aus der Ostrichtung – Ungarn und Rumänien – schwer ist. Die Tauben fliegen zwar durch die flache Puszta, haben aber durchwegs mit Kopfwind, bei Schönwetter mit Hitze und Nebel zu kämpfen. Vor allem bei Schönwetter treten oft Nebel entlang der Donau und den Donauauen auf, da die Tauben die Donau queren müssen und nördlich des Balaton heimwärts ziehen. Die Fluggeschwindigkeit liegt zwischen 1.200 und 1.300 m/Min. für die ersten Tauben. Bei einem Alttaubenwettflug lag sie über 1.600 m/Min. Der Konkurs dauert auch bei 400 km Flügen oft nur 20 bis 30 Minuten. Das Meisterschafts- System richtet sich je Züchter nach der Anzahl gesetzter Tauben am Beginn der Reisesaison und nimmt Rücksicht auf jene Züchter, die eine geringere Taubenzahl schicken.

Beispiel: Von 21 bis 30 ges. Tauben werden 3 beste Tauben bewertet. Bei 31 bis 40 Tauben 4, bei 41 bis 50 Tauben 5 usw.

Es zählen erstens die erreichten Preise der Tauben, dann die Km und bei weiterer Gleichheit die Aspunkte!

Die Sieger:

Alttauben: 1.Robert Romano
2.J.Heissenberger
3.Alfred Reiter

Vögel: 1.Alfred Reiter
2.Robert Romano
3.J.Heissenberger

Weibchen: 1.Robert Romano
2.Heinz Schubert
3.Leopold Fux

Jährige: 1.Leopold Fux
2.J.Heissenberger
3.Heinz Schubert

Jungtauben: 1.Horst Franta
2.Robert Romano
3.Oswald Kabelik

Gesamt: 1.Robert Romano 11 Preise
2.J.Heissenberger 18 Preise
3.Alfred Reiter 19 Preise

Erste Preise: Heinz Schubert 8, Horst Franta 4, Robert Romano 3, Alfred Bischof und Werner Huber je 1

Bester Vogel: Robert Romano 312-11-861 11 Pr. 4175 km

Bestes Weibchen: Lutz Primes 312-11-46 9 Pr. 3462 km

Beste Jungtaube: Horst Franta 312-13-510 5 Pr. 1321 km

Ing. Lutz Primes.

2007064/11, "LILY"

1	ARGENTON'13	100 p
1	Un.Br.	
1	NAT.C1	
1	NAT	5942 p
1	TOURY'12	910 Yrl
1	LProv.	1886 Yrl
1	Fastest LProv.	4020 p
1	BOURGÉS'12	96 Yrl
1	Prov. U.Brab.	2016 Yrl
4	NAT.	14588 Yrl
1	GUERET'12	220 p
9	LProv.	1540 p
21	NAT.	3379 p
6	LA SOUTERRAINE'12	275 p
33	NAT.	4699 p
7	ARGENTON'12	579 Yrl
17	NAT.C.	2647 Yrl
129	NAT.	7046 Yrl
3	MELLUN'12	457 p
26	MONTLUÇON'12	814 Yrl
231	CHATEAUROUX'13	4751 p
624	NAT.	22254 p
184	GUERET'13	3213 p
628	NAT.	12592 p



19 x prizes
Heavy Half Long Distances
13 x prizes National races
15 x prizes per 10

1 NAT. ARGENTON 5942 Old.B



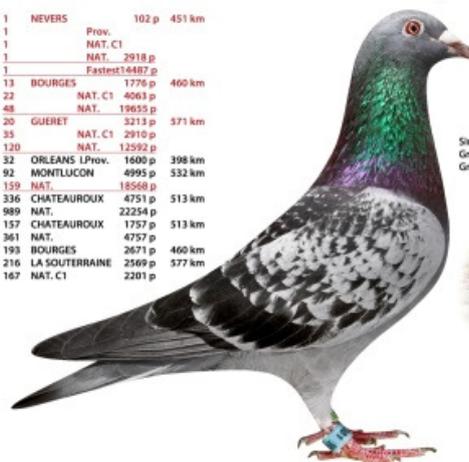
BLUE HEAVEN LOFT
Michel Vanlint
Tel.: +32/475757958
www.vanlint.be
michel@vanlint.be

Michel Vanlint: 2 Nationalsiege 2013

Erfahren Sie immer das neueste vom „Blue Heaven Loft“ unter:

http://www.vanlint.be/blog_de.asp

1	NEVERS	102 p	451 km
1	Prov.		
1	NAT. C1		
1	NAT.	2918 p	
1	Fastest	14487 p	
13	BOURGÉS	1776 p	460 km
22	NAT. C1	4063 p	
58	NAT.	19655 p	
20	GUERET	3213 p	571 km
35	NAT. C1	2910 p	
120	NAT.	12992 p	
32	ORLÉANS LProv.	1600 p	398 km
92	MONTLUÇON	4995 p	532 km
159	NAT.	18568 p	
336	CHATEAUROUX	4751 p	513 km
989	NAT.	22254 p	
157	CHATEAUROUX	1757 p	513 km
361	NAT.	4757 p	
193	BOURGÉS	2671 p	460 km
216	LA SOUTERRAINE	2569 p	577 km
167	NAT. C1	2201 p	



2007381/11 "LEONA"

2013 : 9 Nat. Races
(4 times 1/100)

Parents, grandparents won:
3 National Races on NPL loft
Sire : BOMIS : 1 NAT. Gueret (C) 1310 p
Gr.S. : ADONIS : 1 NAT. La Souterraine'04
Gr.M. : ANITA : 1 NAT. Vichy'04 & Olympic
Ace Pigeon



BLUE HEAVEN LOFT
Michel Vanlint
Tel.: +32/475757958
www.vanlint.be
michel@vanlint.be

RV Salzburg - Reisejahr 2012

Alttaubenmeisterschaft

Rang	Züchter Verein	Preise	km	Aspkte.
1.	Schickbauer, Franz	503	36	11261 2060,05
2.	Schickbauer, Paul	503	35	10376 2009,58
3.	Kronberger, Dave	503	32	8928 1902,41
4.	Hauser, Fritz	505	30	8906 1421,62
5.	Pöckl, Gottlieb	505	25	7314 1241,21
6.	SG Miks, Wolfgang	505	23	6398 1333,69
7.	Grubinger, Johann	503	22	5617 967,48
8.	Lacher, Friedrich	505	21	5426 724,78
9.	Huber/Meingast	503	19	6594 790,55
10.	Köck, Michael	505	19	4678 903,57
11.	Wasenegger, Bernad.	503	18	5323 768,17
12.	Gebr. Kobler	503	17	4318 1201,19
13.	Fritsch, Stefan	505	1	297 91,00

Vorbenannten-Meisterschaft

1.	Kronberger, Dave	503	25	6660 1547,35
2.	Hauser, Fritz	505	24	7409 1201,45
3.	Schickbauer, Franz	503	23	7476 1345,94
4.	SG Miks, Wolfgang	505	20	5534 1127,96
5.	Pöckl, Gottlieb	505	19	5338 877,79
6.	Schickbauer, Paul	503	18	5856 844,04
7.	Huber/Meingast	503	15	5101 566,12

8.Lacher, Friedrich	505	14	3888	591,67
9.Grubinger, Johann	503	14	3413	748,20
10.Gebr. Kobler	503	14	2840	1043,97
11.Wasenegger, Bernad.	503	10	2532	487,47

Jährigenmeisterschaft

1.Schickbauer, Paul	503	25	7365	1393,62
2.Pöckl, Gottlieb	505	25	7132	1228,61
3.Schickbauer, Franz	503	23	6664	1517,30
4.Hauser, Fritz	505	23	6544	1383,75
5.SG Miks, Wolfgang	505	19	4674	825,11
6.Grubinger, Johann	503	19	4503	936,86
7.Kronberger, Dave	503	16	4496	690,60
8.Köck, Michael	505	16	3953	764,48
9.Huber/Meingast	503	13	3254	487,65
10.Gebr. Kobler	503	11	2993	655,46
11.Wasenegger, Bernad.	503	9	2022	390,09
12.Lacher, Friedrich	505	3	688	102,98

Weibchenmeisterschaft

1.Schickbauer, Franz	503	36	11261	2060,05
2.Schickbauer, Paul	503	33	9962	1959,97
3.Pöckl, Gottlieb	505	25	7314	1241,21
4.Gebr. Kobler	503	17	4318	1201,19
5.Hauser, Fritz	505	17	3749	914,32
6.Wasenegger, Bernad.	503	16	4386	816,92
7.Grubinger, Johann	503	16	4152	817,26
8.Köck, Michael	503	15	3618	739,11
9.Huber/Meingast	503	14	5103	579,41
10.Lacher, Friedrich	505	5	1635	220,93

Jungtaubenmeisterschaft

1.Grubinger, Johann	503	19	3413	1067,18
2.Pöckl, Gottlieb	505	16	2912	1123,54
3.SG Miks, Wolfgang	505	13	2151	873,10
4.Schickbauer, Franz	503	12	2374	787,17
5.Gebr. Kobler	503	12	2250	800,67
6.Schickbauer, Paul	503	12	2066	729,64
7.Huber/Meingast	503	12	2040	572,69
8.Kronberger, Dave	503	10	1690	430,54
9.Fritsch, Stefan	505	9	1391	515,21
10.Wasenegger, Bernad.	503	8	1364	280,15
11.Hauser, Fritz	505	8	1344	621,25
12.Lacher, Friedrich	505	7	1081	301,33
13.Eisl, Ferdinand	503	5	905	205,53
14.Lacher, M.&M.&E.&K.	505	5	843	280,13
15.Lacher/Schletterer	505	4	538	261,59

Bester Altvogel:

Hauser Fritz	505-09-036 V	9 Preise
	2683 Prkm.	326,01 As-Pkt

Bestes Altweibchen:

Schickbauer Franz	503-09-459 W	10 Preise
	3165 Prkm.	477,28 As-Pkt

Bester jähriger Vogel:

Schickbauer Paul	503-11-394 V	7 Preise
	2605 Prkm.	388,42 As-Pkt

Bestes jähriges Weibchen:

Schickbauer Franz	503-11-429 W	9 Preise
	2811 Prkm.	743,95 As-Pkt

Beste Jungtaube:

Grubinger Johann	503-12-799	5 Preise
	883 Prkm.	315,59 As-Pkt

„Rudi“ der glückliche Vogel

Eine schöne Geschichte:

Bei Rudi handelt es sich um die Taube Austria 408-12-852 von Spfr. Adolf Distler die von Frau Grohmann Eva diesen Namen erhalten hat.

Am 9.Juli bekam ich folgende Meldung: S.g. Hr. Bartel, die Brieftaube 408/12/852 wurde aufgefunden/aufgelesen auf der Mölltaler Bundesstraße, Bereich Burg Falkenstein, Gemeinde Obervellach. Schwere große Oberschenkel-Fleischwunde (möglicherweise Greifvogel) bereits älter, die hintere Oberschenkelhaut fehlt komplett, bereits Madenbefall, offen und verkrustet. Keine Brüche. Taube frisst und trinkt.



Ich danke Frau Grohmann Eva für die Erstversorgung und Meldung der Taube und teilte Ihr mit, dass ein Sportfreund nur ca. 16 km entfernt ist und auch bereit ist die Taube zu holen. Laut Frau Grohmann ist der Kontakt wegen eines kaputten Handys schiefgelaufen. Aber Eva Grohmann hätte die Taube mit dieser schweren Verletzung eh nicht aus der Hand gegeben. Grund: Wenig Vertrauen zu uns Brieftaubenzüchtern! Sie hat die Taube zur Erst- und Weiterversorgung durch Tierärzte, privat nach Pörschach am Wörthersee mitgenommen, mit dem Hinweis, bei Pflegeerfolg wird der Vogel zum Besitzer per Auto zurückgebracht. Am 9. August bekam ich von Frau Eva Grohmann, nach dem wir einige Mails ausgetauscht haben, die Meldung: Laut Tierarzt ist die Taube in guter Verfassung und könnte in den nächsten Tagen heimgebracht werden. Sie ersuchte um die Adresse von Spfr. Adolf Distler.

Am 13. August war es soweit, Frau Grohmann hat mit ihrer Schwiegertochter den Vogel Rudi nach Wolfsegg a. H. gebracht, das entspricht einer Strecke von 350 km, zu Spfr. Distler. Nach Besichtigung des Taubenschlages und bei Kaffee und Kuchen bei der Fam. Distler erzählte Frau Grohmann, dass der Vogel Rudi von zwei Tierärzten mehrmals behandelt und in einer Tierklinik noch

untersucht wurde, dann wurde er in der Wohnung sechs Wochen weiterverpflegt.

Frau Eva Grohmann hat ein Herz für die Tiere und pflegte so schon zahlreiche verschiedene Tiere und teilte Spfr. Adolf Distler mit, dass Sie keine Behandlungskosten sowie Fahrtspesen für die 700km verlange. Sie tat es aus Liebe zu dem Vogel Rudi bei dem sie sich im Taubenschlag Distler noch verabschiedete.

Danke an Frau Eva Grohmann für die kostenlose Behandlung, Pflege und den Rücktransport von dem Vogel Rudi nach Wolfsegg a. H. Das war schon einmalig!

Gerhard Bartel
Vizepräsident

Distler Adolf

Franz & Thomas Hufnagel - Taubensport als Familienhobby

Raiding, Geburtsort des berühmten Komponisten und Musikers Franz Liszt (1811-1886), liegt im wunderschönen Mittelburgenland an den letzten Ausläufern des Ödenburger Gebirges, nahe an der ungarischen Grenze. Aus dem einst schlichten Dorf, das dem Typus der ungarischen Bauerndörfer angehörte, ist heute eine gepflegte aufstrebende Ortschaft entstanden, die durch das 2006 erbaute Liszt-Zentrum auch kulturell (Festspiele, Konzerte etc.) einiges zu bieten hat.

Ich darf ihnen diesmal einen Schlag vorstellen, liebe Sportfreunde, bei dem ich die Leistungsstärke gut einzuschätzen vermag, da ich in der selben RV reise und gut mit dieser „taubenverrückten“ Familie befreundet bin. Die letzten zwei Jahre waren Renate, Franz und Thomas Hufnagel nicht zu schlagen und lieferten beinahe Woche für Woche eine super Leistung ab. Spitzenpreise am laufenden Band sind zum Markenzeichen geworden und der große zeitliche und finanzielle Einsatz wurde belohnt.

Den sportlichen Werdegang will ich ihnen in dieser Reportage nicht vorenthalten:

In den 80er-Jahren bevölkerten noch Farbtauben, King und Strasser die Taubenschläge in Raiding. Doch als man 1980 vom Onkel acht Brieftauben geschenkt bekam, war man sofort begeistert von den außergewöhnlichen Fähigkeiten dieser Taubenrasse. Anno 2013 hat man hier in Raiding fast nur noch Brieftauben, lediglich in einem kleinen Abteil befinden sich noch ein paar Farbtauben („Takler“) als Hingucker. 1987 lernte Franz Hufnagel (Beruf Maler) Herrn Fennes aus Horitschon kennen, der ebenfalls Brieftauben züchtete. Durch ihn wurde man mit dem damaligen österr. Präsidenten des BTV, Ing. Lutz Primes bekannt und im Jänner 1988 wurde der „1.mittelburgenländische Brieftaubenverein“ mit der Vereinsnummer 104 gegründet. Bis zum Jahr 1999 wurde in der VRV Wien, Nö, Burgenland aus dem Westen gereist, doch im Jahr 2000 wurde in die VRV-Österreich-Süd gewechselt und seither fliegt man vom Süd-Osten. Aus geographischer Sicht ist diese Reiserichtung ideal für Sportfreunde aus

Ostösterreich, denn die Flugstrecken sind frei von Hindernissen.



Die SG Hufnagel Franz & Tom besteht aus Franz 53 J. Sohn Thomas 30 J. und Renate 47 J.. Für die Zuchttauben sind Franz und Thomas verantwortlich. Versorgt werden die Zuchttauben (30 Paare) von Thomas, die Reinigungsarbeiten werden zusammen erledigt. Renate ist die alleinige Chefin auf den Reiseschlägen, sie füttert und motiviert die Tiere optimal und einmal mehr bestätigt sich, dass Frauen ein besonderes Gespür für Tauben haben. Ankäufe, natürlich nur von Spitzenschlägen und aus Spitzentauben, werden nach Absprache gemeinsam getätigt. Davor werden die deutschen Preislisten studiert und wenn man von einem Schlag überzeugt ist, werden dort Tauben erworben, sofern das möglich ist, und in die Zucht integriert. Einer der besten in Deutschland ist sicherlich Wolfgang Roeper, doch leider ist es sehr schwer von diesem Meisterzüchter direkt Tauben zu kaufen, also suchte man mit Josef Huber (Hahnbach) einen Züchter auf, der mit Roeper Nachzucht überragend fliegt. Im Jahr 2010 holten Franz und Thomas 13 Junge aus den besten Reisetauben und diese Investition erwies sich im Nachhinein als goldrichtig. Weitere Heremans,- und Roepernachzuchten kaufte man auch bei Roland Rothe, Wolfgang Brinker und Jörg & Frederik Wolf.



Aus folgenden Linien sitzen Tauben im super bestückten Zuchtschlag: Enkelkinder vom „11“, „44“, „246“, „Jef“, „Olympiade 03“, „Jan“, um nur die Berühmtesten zu nennen. Ein weiterer Grundpfeiler im Zuchtschlag sind Vandenabeele Tauben, unter anderem 2 Enkel des



„Kleinen“, ein Enkel Wittenbuik, 2 Enkelkinder des Kolonel und drei Urenkel des „Bliksem“.

Eine Enkeltochter des „Tieke“ von Luc Delaere hat ihre Qualitäten als Zuchtweibchen schon bewiesen und ist Mutter des Nationalsiegers von Sibiu 2013. Reisetauben, die sich einen Platz im Zuchtschlag ergattern wollen, müssen mindestens einen 1. Konkurs fliegen und zweistellige Preiszahlen im Jahr abliefern. RV- bzw. VRV-beste Tauben und nationale As-Tauben bekommen eine Zelle im Zuchtschlag. Von den Top-Vögeln wird das erste Gelege verlegt und alle Paare dürfen zwei Gelege selber großziehen.

Franz Hufnagel ist Obmann der RV Mittelburgenland und hilft, wo er nur kann. Jedes Jahr verschenkt er Jungtauben an RV-Mitglieder und er ist somit ein Förderer des Zusammenhalts innerhalb der Reisevereinigung. Sie müssen auch wissen, liebe Sportfreunde, dass der Innenhof des Wohnhauses der Familie Hufnagel als Einsatzlokal dient und es immer sehr gesellig zugeht. Es gibt immer was zu lachen, hier bleibt keine Kehle trocken. Renate kümmert sich um die PC-Arbeit, wertet die Flüge aus und hat so nebenbei noch Zeit, die Sportfreunde zu bewirten. Die gute Stimmung innerhalb der RV bestätigt, dass alle Sportfreunde zufrieden sind und das ist sicherlich ein Verdienst der Familie Hufnagel.

Die Reisemannschaft besteht aus 30 Paaren, die nach totaler Witwerschaft gespielt werden. Nach einigen Flügen bleibt der schwächere Partner zuhause. Gepaart wird Anfang April und nach 5-tägigem Brüten werden die Eier abgeräumt, denn vor den Flügen werden aus den Reisetauben keine



Jungen gezüchtet. Nach dem Abräumen der Eier beginnt die totale Witwerschaft. Bevor die Saison los geht bringt man die Reisemannschaft lediglich 6-8mal auf ca. 10 km Entfernung und bleibt bei dieser Distanz. Ein Vorflug mit dem Kabinenexpress rundet die Saisonvorbereitung ab und die Saison kann beginnen. Beim Futter schwört man im Hause Hufnagel auf die Firma Versele Laga. Die Mischungen „Champion Plus“, „Superstar Plus“, „Energie Plus“ und „Gerry Plus“ werden einfach gemischt und dienen als Grundreisefutter. Am Heimkehrtag (Sonntag) bekommen die Tauben Superdiätfutter zum Fressen und in der Tränke befinden sich Elektrolyte (Dextro-Pur).

Am Montag gibt es Superdiätfutter, das mit Multienergieöl angefeuchtet und mit Kräuter-Vital abgetrocknet wird. In der Tränke befindet sich klares Wasser. Dienstags wird dasselbe wie Montags gefüttert. Am Mittwoch füttert Renate morgens Superdiät und abends Reisefutter mit Bierhefe vermischt. Am Donnerstag kommt Dynamik übers Reisefutter und am Freitag wiederholt sich die Prozedur. Die Tränke bleibt eigentlich immer klar. Am Einsatztag füttert man morgens Reisemischung und ab 13:00 gibt es Superdiätfutter. Samstag ist auch der wöchentliche Badetag, denn die Tauben relaxen dadurch vor dem Einkorben und sind dadurch etwas ruhiger. Alle drei Wochen gibt es das Mittel Coxi-plus als vorbeugende Maßnahme gegen Trichomonaden und Kokzidien in die Tränke.



Der absolute Superstar auf den Reiseschlägen in Raiding ist eindeutig der Vogel mit der Ringnummer: **104-09-025**. Er fliegt von 2009-2013 insgesamt 38 Preise mit 6x1.Konkurs. In den Jahren 2012 und 2013 schafft der „25“ zweimal den Hattrick mit 3 ersten Konkursen in Folge. Beeindruckend, wird er doch durch seine zahlreichen Spitzenpreise (842 As-Punkte) 2012 5.Nationaler As-Vogel und 2013 7.Nationaler As-Vogel. Der Vater 107-07-1023 flog selbst zwei erste Konkurse und ist ein sauberer Vandenabeele-Vogel, Nachzucht Franz Lange. Die Mutter des „25“, die 107-06-58 flog in ihrer Laufbahn etliche Spitzenpreise (2x1.Konkurs) und wurde 2011 2.bestes Weibchen in der RV Mittelburgenland. In ihrer Abstammung stößt man auf den „Blauen Diamant“ von

Hermann Schilling und den „Lemond“ der SG Näder – Heinz.



Ein weiterer Crack auf den Hufnagel-Reiseschlägen war 2013 der Vogel **104-11-557**. Er schafft 2013 als einzige Taube in RV und VRV 12/12 Preise (697 As-Punkte) und wird mit dieser Leistung bester Altvogel. Sein Vater ist ein Originalvogel von Friedhelm Schaub und führt Vandenabeele Blut in seinen Adern. Die Mutter ist ein Originalweibchen der SG Ivanschitz (Autor) und ist eine Tochter des RV-besten Vogels 2010, dem 106-08-1229. (Blutführung: M. Tihen, Louis Wouters).

Auch die Reiseweibchen sind zu Top Leistungen fähig und stehen den Vögeln in keiner Weise nach. Besonders erfolgreich flog die **104-11-513 W** in den letzten beiden Jahren. 2012 wird diese Täubin mit 10 Preisen 2.bestes jähriges Weibchen in der RV Mittelburgenland und im heurigen Jahr fliegt die „513“ noch stärker und erringt mit 11 Preisen (635 As-Punkte) den Titel „Bestes Weibchen in der VRV Österreich Süd“. Gezogen wurde dieses Weibchen aus einem Orig. Josef Huber Vogel (Heremans/Röper) und einer Orig. Flor Engels Täubin (Enkelin 231).

Ich möchte ihnen auch die Täubin **104-08-125** vorstellen. In 2011 wird sie 2.bestes Weibchen in der VRV und 2012 1.bestes Weibchen in der VRV. Eine außergewöhnliche Leistung bringt dieses Superweib auch auf dem Nationalflug Sibiu und fliegt den 2. Konkurs national



(2011). 2012 landet die 125 auf dem 17.Rang in der Nationalliste beim Endflug. Bei der Abstammung stößt man auf die Namen Grondelaers (F. Selgrath) und Vandenabeele (Falk Stannek, K. Minderhoud). Auch in der Weiterzucht dürfte die 125 ihr Gewicht in Gold wert sein, da ein Enkelsohn(104-12-1079) im heurigen schweren Reisejahr 9 Preise mit 600 As-Punkten erzielt.

Der krönende Abschluss im Jahr 2013 war der **Nationalsieg von SIBIU (620km)** mit dem Vogel **104-12-1053**. Sein Vater ist ein Orig. Josef Huber Vogel und die Mutter Enkelin Tieke, Orig. Maurice & Luc Delaere.

2012 und 2013 wurde man jeweils 3. Alttaubenmeister in der VRV. Auf RV Ebene jeweils 1. Meister mit Alttauben. Seit 2010 wurde 19-mal der 1.Konkurs in der RV gewonnen, eine wirklich grandiose Leistung.

Abschließend möchte ich nochmals zu den tollen Leistungen gratulieren und ein herzliches GUT FLUG 2014 wünschen.

Clemens Ivanschitz



Am 5.Oktober 2013 fand österreichweit die lange Nacht der Museen statt. Mit dabei, zum ersten Mal, der österreichische Verband der Brieftaubenzüchter. Im Heeresgeschichtlichen Museum fand eine Sonderausstellung zum Thema „Feldpostamt“ statt. Die Brieftaubenpost war natürlich in beiden Weltkriegen, aber



Mit Katharina Huemer nach der Pressekonferenz

auch schon viel früher, ein wichtiger Bestandteil. 700 Museen in ganz Österreich beteiligten sich an dieser perfekt organisierten Veranstaltung. Über eine halbe Million Österreicher nutzten die Gelegenheit zu später Stunde die Museen zu besichtigen, Öffnungszeit war übrigens 18.00 – 01.00 Uhr. Im Vorfeld fand eine Pressekonferenz im ORF-Zentrum statt, mit dabei unter anderem ORF Generaldirektor Alexander Wrabetz, ORF Mitarbeiterin Katharina Huemer (Foto) und die Direktoren von fünf ausgewählten Museen. Direktor Christian Ortner vom HGM präsentierte als Überraschungsgäste zwei meiner weißen

Brieftauben. Nach dem Motto „Kriege gehören ins Museum“ waren die Friedenstauben auch als Fotomotiv sehr begehrt.



HGM Direktor Christian Ortner mit den Stars seiner Ausstellung

Im Vorfeld gestaltete ich eine Ausstellung mit historischen Fotos und interessanten Geschichten über Brieftauben, z.B.: Wie die Familie Rothschild durch Brieftauben zu ihrem Reichtum kam, wie die Taube G.I. Joe über Tausend Menschenleben rettete, usw. Außerdem fand ich interessante Filme im Internet über Brieftauben in den Weltkriegen, diese wurden dann auch im Museum vorgeführt.



Am 5. Oktober war es dann soweit, gemeinsam mit meinem Sportfreund Leopold Hofmann (Foto) und fünf meiner Brieftauben (zwei Weiße und 3 Flugtauben) ging es um 14.00 Uhr nach Wien ins Arsenal, unser Stand sollte in der Ruhmeshalle sein. Dieser Raum hat sich diesen Namen auch verdient. Die Ausstellung war schnell aufgebaut, die Tauben publikumswirksam aufgestellt und auf meinem Laptop liefen die ausgewählten Filme. Von Sportfreund Karl Kohl bekam ich noch eine Sammlung deutscher Brieftaubenzeitungen aus dem Jahr 1936 zur Verfügung gestellt und von Martin Schletterer Fotos von Gendarmerie und Polizei. Mussten also nur noch die Massen kommen. Bereits um 17.45 Uhr bildete sich eine Schlange vor dem Museum, um Punkt 18.00 Uhr öffneten sich die Tore. Das Interesse an unserem Stand war enorm, speziell die Kinder wollten die Brieftauben sehen, leider gibt es auch Eltern, die ihre Kinder wegzerren, aber das war Gott sei Dank die



Minderheit. Viele Besucher blieben bei unserem Stand und schauten die Filme und die Tauben an, der Grundtenor war: „Also das ist ja hoch interessant, das haben wir ja alles nicht gewusst!“ Vielleicht sollten wir mit dieser Ausstellung öfter in der Öffentlichkeit auftreten, auf alle Fälle werden wir bei den Verbandstagen in Echtsenbach damit vertreten sein,



vielleicht können sogar Brieftaubenzüchter noch was lernen.

In vielen persönlichen Gesprächen konnten Leopold und ich Missverständnisse aufklären. Ein paar übermotivierte „Tierschützer“ wollten sich auch wichtigmachen, suchten aber schnell das Weite. Das Team von ORF Wien filmte auch die Tauben und ich gab ein Interview, das Hauptthema war natürlich: „Brieftauben als Lebensretter im Krieg“.



Um 01.00 Uhr packten wir uns müde und zufrieden zusammen und freuten uns auf zu Hause, am meisten freuten sich, glaube ich, meine Tauben, als ich sie nach zwei Uhr in ihre Schläge ließ. „Das war heute eine super

Werbung für den Brieftaubensport“, waren wir uns einig, „wenn die lange Nacht wieder einmal ruft, sind wir wieder dabei!“

Franz Marchat

Ein paar Beispiele aus unserer Ausstellung:

G.I. Joe (Brieftaube)



G.I. Joe (* 24. März 1943 in Algier; † 3. Juni 1961 in Detroit) war eine berühmte Brieftaube der US-amerikanischen Armee mit Einsätzen in Nordafrika und Italien. Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges gehörte sie dem US Army Pigeon Service an. Die Brieftaube zählt neben Cher Ami zu den berühmtesten der Welt.

G.I. Joe wurde schon kurz, nachdem sie geschlüpft war, von der US-amerikanischen Armee zur Überbringung von Nachrichten eingesetzt. Zunächst überbrachte die junge Brieftaube in Tunesien, vor allem bei Bizerta, militärische Nachrichten. Sie wurde allerdings nur wenige Monate später nach Italien verlegt.

Der berühmteste Einsatz der Brieftaube G.I. Joe fand am 18. Oktober 1943 in der kleinen italienischen Stadt Calvi Vecchia statt. Der 56. Britischen Brigade war es gelungen, die Stadt ohne größere Gegenwehr der deutschen Truppen einzunehmen. Mit diesem Umstand hatten die Alliierten nicht gerechnet. Die US-amerikanische Armee sollte nämlich der britischen Armee durch Luftangriffe auf Calvi Vecchia deren Einnahme erleichtern. Allerdings schlug jede versuchte Kontaktaufnahme mit den Verbündeten, um den Angriff zu stoppen, fehl. Die Brieftaube G.I. Joe wurde deshalb mit der Überbringung der wichtigen Nachricht betraut. Sie legte die 30 Kilometer zum US-amerikanischen Kommandostützpunkt in nur 20 Minuten zurück und traf noch vor Abheben der Kampfflugzeuge ein. G.I. Joe wird deswegen die Rettung von über 100 Soldaten und tausenden Zivilisten zugeschrieben.

Auf Grund des Einsatzes von G.I. Joe wurde ihr im November 1946 feierlich die britische Kriegsauszeichnung Dickin Medal für Tiere vom Lord Mayor of London verliehen. Ihr restliches Leben verbrachte G.I. Joe zunächst in den Taubenschlägen der „Racing Pigeon Hall of Fame“ bei New York City sowie ab 1957 im zoologischen Garten

der Stadt Detroit, wo sie schließlich im Alter von 18 Jahren verstarb.

Brieftauben im Nachrichtenwesen

Durch die zunehmende Industrialisierung wurde es für die Wirtschaft immer wichtiger, auf dem schnellstmöglichen Weg Nachrichten zu erhalten. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts griffen mehrere Geschäftsleute vor allem in London und Antwerpen auf Brieftauben zurück. Einige **Bankhäuser** unterhielten zu dieser Zeit sogar eigene *Kurstauben*. Auch Handelszeitungen, wie das Antwerpener Handelsblatt, richteten einen eigenen Brieftaubendienst ein. Die vermehrte Verwendung von Brieftauben zu wirtschaftlichen Zwecken war allerdings von geringer Dauer. Die Vögel wurden bald durch die ersten Telegrafienlinien in der Mitte des 19. Jahrhunderts ersetzt.



Nathan Rothschild

Zu den berühmtesten Geschäftsleuten, die ihren Informationsdienst auf Brieftauben stützen, gehörte die **Familie Rothschild**. Nathan Mayer Rothschild kannte dank seiner Brieftauben noch vor dem britischen Premierminister den Ausgang der **Schlacht bei Waterloo** im Jahre 1815. Er verkaufte seine Aktien und die Anleger glaubten, er sei im Besitz von Information über eine britische Niederlage, weshalb sie ihm beim Verkaufen der Aktien folgten. Nachdem die Kurse der Wertpapiere in den Keller gesunken waren, kaufte er sie heimlich wieder auf und konnte durch den Kursanstieg, als die Nachricht vom Sieg der Briten für alle eintraf, hohe Gewinne verzeichnen.

Neben einzelnen Geschäftsleuten benutzten auch manche Nachrichtendienste Brieftauben. Im Jahre 1850 gründete **Paul Julius Reuter** das *Institut zur Beförderung telegraphischer Depeschen* in Aachen. Mit 40 Brieftauben schuf er eine Nachrichten-Luftbrücke, um die Lücke in der

Telegrafenverbindung zwischen Brüssel und Aachen zu schließen. Es waren überwiegend **Börsenmeldungen**, die von Reuters Agenten in verschiedenen Städten Europas gesammelt und in Brüssel abgeliefert wurden. Mit der wichtigen Fracht im Gefieder flogen die Tauben *schneller als die Eisenbahn* nach Aachen zurück. Reuters Mitarbeiter nahmen die Nachrichten auf dem Dach des Hauses in der Pontstraße 117 in Empfang und leiteten sie an die Haupthandelsplätze weiter. Bereits ein Jahr später waren alle wichtigen Verbindungen im Telegrafennetz geschlossen und Reuter gab das Aachener Büro auf. Er wanderte nach London aus und gründete dort im Oktober 1851 die Nachrichtenagentur Reuters.

Quelle: Wikipedia

Neues Verbandsehrenmitglied - Matthäus Kalleder ein rüstiger 80er



Am Donnerstag, dem 15. August (Maria Himmelfahrt) machte sich eine Delegation des österreichischen Verbandes auf, um einem großen Förderer und Gönner unseres Verbandes zum runden Geburtstag zu gratulieren. Matthäus Kalleder, langjähriger Vereins-, RV- und Regionalverbandsvorsitzender feierte seinen 80. Geburtstag in Aigen/Inn. Die große Schar von Gratulanten zeigte, wie beliebt Matthäus ist.

Vis a vis vom Gasthaus war ein kleiner Taubenverkauf durch den Jubilar organisiert worden, der Reinerlös ging an die Opfer der Hochwasserkatastrophe. Natürlich waren es wieder speziell die Sportfreunde aus Österreich, die hier

zugeschlagen haben.

Dann ging es zur Feier ins Gasthaus, und nachdem wir uns alle gestärkt haben, ging es zu den Ansprachen. Da Matthäus Kalleder nicht nur ein engagierter Brieftaubenzüchter ist, sondern auch als erfolgreicher Unternehmer in der ganzen Region bekannt ist, sah man an der Anzahl der Ehrengäste. So ließ es sich die Landrätin nicht nehmen, in einer Ansprache, die Verdienste von Kalleder zu würdigen, zu späterer Stunde kam auch noch ein Abgeordneter des bayrischen Landtages zur Feier. Von seinen Sportfreunden erhielt der Jubilar ein Paar Originale von Rainer Püttmann, mit diesen Tauben hat Matthäus seine größten Erfolge gefeiert. Dann kamen wir an die Reihe,



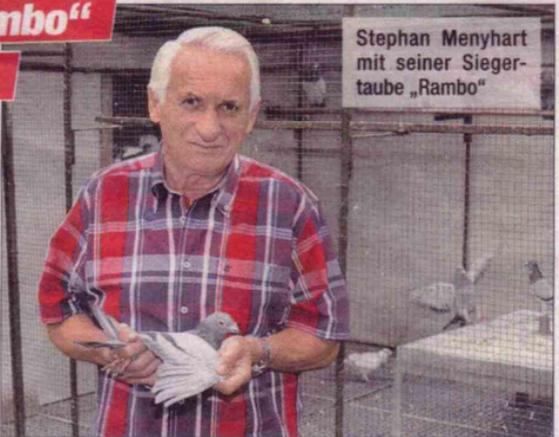
doch was soll man einem Menschen schenken, der in der glücklichen Lage ist, eigentlich alles zu besitzen. Ich würdige die Verdienste von Matthäus für den österreichischen Verband, speziell seine Bereitschaft unseren Verband

immer mit TOP Tauben für die Versteigerung zu unterstützen. So haben wir uns entschlossen, Matthäus Kalleder die Ehrenmitgliedschaft unseres Verbandes zu verleihen. Er ist damit Ehrenmitglied im deutschen und im österreichischen Verband, etwas das auch nicht alltäglich ist, es zeigt aber wie engagiert dieser Mann für den Brieftaubensport über die Grenzen seines Landes ist. Mit den Wünschen für beste Gesundheit und noch viele glückliche Jahre im Kreis seiner Familie und natürlich mit seinen geliebten Tauben gab ich das Wort weiter, an das Präsidialmitglied des deutschen Verbandes Ludwig Maul, dieser überbrachte die besten Wünsche des deutschen Präsidenten und stellte sich ebenfalls mit einer Ehrung ein. Zum Abschluss gab der Jubilar noch einen kurzen Überblick über sein bewegtes Leben, das ganze wurde auch noch durch schöne historische Fotos von Matthäus untermauert. So fand eine schöne Feier einen gemütlichen Ausklang.

Franz Marchat

Tempo 73: Schnellste Brieftaube „Rambo“ fliegt flinker, als die Polizei erlaubt

Ohne Post, dafür mit einem Meistertitel kam Brieftaube „Rambo“ nach 680 Kilometern in ihrer Heimat Mistelbach an: Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 73 Stundenkilometern ist sie die schnellste Österreichs. Besitzer Stephan Menyhart (72) ist stolz auf seine Eigenzüchtung: „Seine Partnerin wartete auf ihn im Horst. Das hat ‚Rambo‘ sicher angespornt“, schmunzelt der ehemalige Berufsfahrer, der das Zucht-Hobby seit 60 Jahren betreibt. Der Vogel ist wie sein Namensvetter ein richtiger Kämpfer. „Beim Bewerb des Nationalfluges Österreich musste ‚Rambo‘ gegen ungünstigen Wind und brütende Hitze ankämpfen“, erzählt Stephan Menyhart mit breiter Brust.



Stephan Menyhart mit seiner Sieger-taube „Rambo“

Fotos: Daniel Schaler, Stadt Mistelbach

2013 - das Jubeljahr für Sportfreund Distler Adolf



Sprf. Adolf Distler ist 2013 seit 50 Jahren Mitglied des österreichischen Verbandes, er feierte mit seiner Frau Erika die goldene Hochzeit und am 26.6. seinen 75. Geburtstag. Wir gratulieren unserem Sportfreund Adolf zur goldenen Hochzeit und zum 75. Geburtstag, wünschen ihm vor allem Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie und auch mit uns im Brieftaubensport.

Die Sportfreunde Alex, Karl, Josef und Gerhard vom Verein 408 Bergmannstreue Wolfsegg am Hausruck

Auszug aus einem Bericht von Rolf Schlömer:

Louis Vangramberen & Frank Scherens – ein beeindruckendes Taubenimperium!

"Le Piétrain" ♂
B03-2193112

Frank Scherens & Louis Vangramberen
Rue Notre Dame 111
B-1370 Piétrain (Jodoigne)

Mobile: 0032 (0)477 | 92 03 24
Tel+Fax:0032 (0)10 | 45 67 08
Tel.:0032 (0) 10 | 45 67 08
Frank.Scherens@skynet.be

Photo Patrick: 0032(0)486/912066

An der Spitze stehen die schwarzen Tigerschecken:

Wer kennt ihn nicht? Er gehörte zu den wahrscheinlich bekanntesten belgischen Versteigern und Journalisten im Taubensport. Die Rede ist von Louis Vangramberen. Der Name ist seit Jahrzehnten ein Synonym für erstklassige Brieftauben – Made in Belgium. In den Glanzjahren des belgischen Taubensports versteigerte er Tauben von den berühmtesten Züchtern wie Verstraete, Engels, Thone, Imbrecht, Dr. Peeters, Vandermaelen, Desmet-Matthijs, Slaets, Igo und Daniel van Ceulebroeck und viele mehr. Über 25 Jahre war Louis Redakteur der bekannten Zeitung „De Belgische Duivensport“. Er ist in seiner Laufbahn auf

jedem Topschlag ein- und ausgegangen. Sämtliche As-Tauben gingen in dieser Zeit durch seine Hände. Es ist eine sagenhafte Geschichte, auf die man heute gerne zurück blickt.

Der Mensch Louis Vangramberen



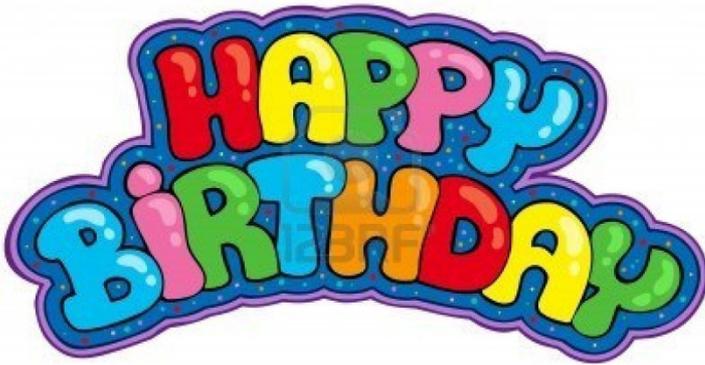
In seiner Laufbahn war er nie ein Mensch, der sich auf seinen Lorbeeren ausgeruht hat. Sein Lehrmeister im Taubensport war seinerzeit Stan Raeymakers aus Emblem. Die Tauben aus dieser Goldmine waren es auch, die den Grundstein in der aktiven Brieftaubenkarriere von Louis Vangramberen und Georges Vanroosendael † setzten. Die Basistauben waren „Chanel“ x „Jose“. In dieser Zeit wurde der 1. national Bourges (Weibchenliste), 1. Gouden Vleugel Barcelona (mit einem Weibchen) und alleine 48 erste Preise von 100 bis 1000 km, alleine im Jahre 1995 gewonnen.

Umzug in die Wallonie im Jahre 2006

In der Wallonie fand Familie Vangramberen ein geeignetes Grundstück, auf dem genügend Platz für einen Neubau und einer großartigen Schlaganlage zur Verfügung stehen sollte. Trotz des hohen Alters über 60 Jahre, entschloss sich Louis und seine Frau Jose, diesen großen Schritt zu gehen. Auf dem gleichen Grundstück entstand dann auch das Eigenheim von Tochter Karen und Schwiegersohn Frank Scherens. Das neue Domizil befindet sich seither in Pietrain /Jodoigne, nicht weit von der Stadt Lüttich entfernt. Genau hier in der ländlichen Ruhe, wurde eine neue Taubenrasse geformt, die heute weltweit für Furore sorgt.



Wir gratulieren zum



85.Geburtstag

Huber Josef	21.Oktober
-------------	------------

75.Geburtstag

Katzian Franz	08.Dezember
Stoiber Hermann	11.Dezember

70.Geburtstag

Stoiber Franz	14.September
Molner Johann	20.September
Tatzer Hermann	21.September
Schön Johann	01.Oktober
Dorfstätter Josef	01.Oktober
Auth Wilhelm	26.November

60.Geburtstag

Leitner Ernst	12.September
Stockinger Walfred	13.September
Mag. Renald Knogler	17.September
Mag. Ewald Ivanschitz	22.September
Steindl Wolfgang	10.Oktober
Pozsgai Andreas	18.Oktober
Scheicher Siegfried	19.Oktober
Schubert Elfriede	17.November
Harzhauser Doris	18.November
Hasler Josef	28.November

Liebe Freunde!

So schnell sind vier Jahre vergangen. Als ich in Seeboden die Führung des Verbandes übernommen habe, wusste ich, dass es schwer wird, aber dass es so schwer wird, wusste ich nicht. Es geht mir bis heute nicht ein, dass Menschen, die dasselbe schöne Hobby haben, sich bis aufs Messer bekämpfen, noch dazu wo es in Österreich ja nicht um so viel Geld geht wie in anderen Ländern. Trotzdem regieren Neid und Missgunst, eigentlich schade.

Nun zur Situation im österreichischen Verband. Wir halten den Mitgliederstand auf niedrigem Niveau relativ

stabil und immer wieder fangen Sportfreunde neu an, komischerweise immer in denselben Regionen. Dort wo mehr passiert, kommen auch neue Züchter. Die finanzielle Situation des Verbandes wurde durch die Versteigerungen auf ein gesundes Fundament gestellt, „spare in der Zeit, dann hast du in der Not“, ist unser Motto.

Personell werden sich einige Änderungen ergeben, trotzdem werde ich zum Großteil auf die bewährten Kräfte im Vorstand weiter bauen. Eine neue Aufteilung der Aufgabengebiete wird kommen müssen, denn alleine ist die immer mehr werdende Arbeit nicht mehr zu schaffen.

Die Zeitung in dieser Form wird es zum letzten Mal geben. Das Zeitungsprojekt wird ausgelagert, Profis werden in Zukunft die Zeitung gestalten und sich auch um Inserate und Werbung kümmern. Das Ziel ist es vier Zeitungen pro Jahr (Quartal) mit 24 Seiten rauszugeben. Das bedeutet aber auch, dass es genaue Regeln für Berichte, Artikel, usw. geben wird. Der Redaktionsschluss ist genauestens einzuhalten, die Artikel sind so einzuschicken, dass ein professioneller Setzer damit etwas anfangen kann, Fotos sind unbedingt mitzuschicken, denn ohne Fotos sind die Berichte teilweise langweilig und werden nicht gelesen.

Damit komme ich zu den Verbandstagen in Echtsenbach, Thomas Königsecker und seine Sportfreunde werden wieder eine TOP-Veranstaltung auf die Beine stellen, davon bin ich überzeugt.

Es gibt auch einige Änderungen aus organisatorischen Gründen, so wird die Generalversammlung am Vormittag stattfinden und die Taubenversteigerung erst am Nachmittag, einen Versuch ist es wert. Die Veranstaltung kann allerdings nur ein Erfolg werden, wenn Ihr liebe Freunde zahlreich erscheint und aktiv mitmacht, deshalb appelliere ich an Euch, stellt Eure Tauben aus, wir haben extra die Ausstellungsbedingungen heruntersetzt, da ja heuer aufgrund der Witterung nicht alle Flüge durchgeführt werden konnten.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in den letzten vier Jahren tatkräftig unterstützt haben, und das waren sehr viele Sportfreunde, speziell bei meinen Vorstandskollegen, bei den Ausrichtern der Verbandstage, bei allen Förderern des Verbandes und

bei allen, die mit ihrem Engagement den Brieftaubensport in Österreich weiterbringen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Echtsenbach!

Gut Flug
Franz Marchat



Impressum: Österreichischer Brieftaubensport, Offizielles Mitteilungsblatt des österreichischen Verbandes der Brieftaubenzüchter. F.d.I.v.: Franz Marchat, Zaggig 27, 3107 St.Pölten, AUSTRIA, franz.marchat@tankstopp.at